

# Die Singenden Kirschblüten

## und das Vermächtnis der Ältesten

Von clarise

### Kapitel 1: Was ist geblieben?

Die Sonne schien schon hoch am Horizont, als eine Frau in ihrem Arbeitszimmer ans Fenster tritt. Seufzend die Hände auf das Fensterbrett lehnte, um über das Dorf zu blicken, das unter ihrer Obhut weilt. Das Dorf in dem sie aufgewachsen ist, in dem sie zum Ninja ausgebildet wurde und dass sie nun, nach so vielen Jahren, als Oberhaupt zu schützen hat. Vor egal wem oder >was<, wobei letzteres ihr im Moment am meisten Sorgen zu bereiten schien. Sie schüttelte den Kopf und verzog das Gesicht missbilligend, denn ihre Gedanken waren alles andere als erfreulich.

Es war viel geschehen in letzter Zeit, wobei es leider nur wenig Erfreuliches zu berichten gab.

Viele waren in der Ausführung ihrer Pflichten, dem Dorf gegenüber, gestorben. Sie hatten das Leben derer die sie zu schützen gedachten über das eigene Leben gestellt und waren gefallen. Aufrecht und ehrenvoll, wie es sich für einen Shinobi gehört!

Andere hatten einen Weg eingeschlagen den sie für >ihren< ganz persönlichen Nindo hielten und hatten sich somit gegen das Dorf gewandt. Hatten es verraten als sie ihre Bestimmung finden wollten.

Doch dieser hatte keinem von ihnen die Erfüllung gebracht die sie sich erhofft hatten. Denn was brachte es denn noch, jetzt wo Konoha den wohl einzigen wahren Grund verloren hatte noch weiter zu machen, gegen alle jene zu kämpfen die Konohas Scheitern anstrebten.

Im Moment lief wohl alles auf den Selben Nenner heraus und der war eindeutig!

#### *Konohas Untergang*

Ihr Blick schweifte über das zu ihren Füßen liegende Dorf. Noch ahnte dort niemand von der bevorstehenden Katastrophe. Doch diese Bedrohung war wohl nicht auf Dauer zu verbergen, wie sie sich leider eingestehen musste. Der Blick blieb, bei diesem Gedanken unvermeidlich, auf einem Berg im Westen der Stadt haften, auf einem Berg der bewachsen war mit Kirschblütenbäumen.

Der Berg wurde beim Volk nur der Sakura Berg genannt... doch nicht einer der Bäume blühte. Was für diese Jahreszeit äußerst untypisch war. Aber in Anbetracht der Lage,

war es jedoch nur simpel und logisch, dass keiner blühen... vielleicht nie wieder blühen würde. Denn die Herrin der Kirschblüten hatte Konoha wohl für immer verlassen. Es bestand also kein Grund für all jene Bäume weiterhin die Menschen mit ihrer Pracht zu erfreuen, wo doch ihr Medium sie nicht mehr führen würde. Ihre einstige Schülerin war nun an einem Ort, an den kein Sterblicher gelangen konnte.

Bei dem Gedanken wurde ihr das Herz schwer und das Klopfen an der Tür, drang deswegen auch nicht wirklich bis zu ihr durch. Aber wozu sollte sie sich jetzt auch noch darum kümmern, wo es doch nun sowieso keinen Sinn mehr machte. Man hatte ihr die Entscheidung abgenommen. Es war vorbei, beendet bevor es hatte beginnen können. Ein zynisches Lächeln trat auf ihre sonst so gelassen und entspannt wirkenden Gesichtszüge, die so gar nicht zu ihrem wahren Alter zu passen schienen als sie sich der Ausweglosigkeit ihrer Lage nicht mehr länger verschließen konnte.

Der Besucher trat, wegen ihres Schweigens, nun einfach in ihr Büro und riss die Hokage somit, bei dem zuschlagen der Großen Tür, aus ihren trüben Gedanken. Sie blickte auf einen jungen Mann, der seinem Vater immer mehr zu ähneln begann. Nicht mehr nur in seinem Aussehen, welches er eigentlich immer schon gehabt hatte,.... sondern auch in dem was er tat und sagte.

Zwar nicht immer, aber dennoch häufiger als zu früheren Zeiten. Selbst sie musste zugeben, dass aus dem kleinen Querkopf nun ein junger Mann geworden ist. Seine lange Reise hatte ihn zu einem hervorragenden Shinobi werden lassen. Er war längst nicht mehr so aufgedreht, er hatte gelernt seine ihm gegebenen Fähigkeiten zu seinen Gunsten richtig ein zu setzen.

Tsunade senkte betrübt den Blick. Sie musste es ihm sagen, aber wieso gerade ihm. Wieso lag es ausgerechnet an ihr >Ihm> derartiges bei zu bringen. Sie wusste ganz genau, dass er ausrasten würde, rumschreien. Er würde es nicht verstehen...können, er würde direkt aus dem Raum rennen, ohne ihr von der letzten Mission Bericht erstattet zu haben. Und dennoch musste es ihm gesagt werden, er hatte ein Recht die Wahrheit zu erfahren. Wenn nicht er, wer denn bitte sonst? Er musste wissen und begreifen was geschehen war. Und was noch viel wichtiger war, was noch geschehen würde... was unausweichlich war und ihnen somit noch bevor stand!

„Hallo Naruto, du bist also wieder zurück, hast du vollbracht weshalb du gegangen bist?“ begann Tsunade nun behutsam das Gespräch, seufzend lehnte sie sich dabei gegen das Fensterbrett und suchte nach den richtigen Worten, während die Zugluft mit einzelnen ihrer Haarsträhnen spielte.

„Tsunade-oba-chan, es ist schön wieder hier zu sein und ja es ist mir gelungen. Aber weshalb hast du mich zu so früher Stunde hier herbestellt, die Besprechung findet doch sowieso in einigen Stunden statt?“

Er blickte die Frau ihm gegenüber während seiner Worte misstrauisch an. Es war äußerst selten, zu selten, dass er wegen so etwas, einer ganz normalen Berichterstattung der letzten B-Rank Mission, von gleich zwei ANBU am Eingangstor erwartet wurde. Der Ton in dem Tsunade mit ihm gesprochen hatte gefiel ihm gar nicht und ließ ihn schlimmes ahnen, ein ziemlich ungutes Gefühl verschaffte sich Platz in seiner Magengegend. Dort, wo es nichts zu suchen hatte.

„Naruto, erstens hör endlich auf mich so zu nennen. Das ist jawohl nicht zu viel verlangt, denn immerhin bin ich die Hokage und damit hast du mir einen gewissen Respekt entgegen zu bringen, und zweitens.....Naruto ich.....bitte setz dich. Ich habe dir etwas zu sagen. Es geht um ..“.

Ihre Augen hatten seinem verwirrten und doch missbilligenden Blick nicht mehr Stand gehalten. >Er ahnte etwas< schoss es ihr durch den Kopf und das machte es auch nicht viel einfacher.

Ihr war bewusst wie viel >Sie< ihm bedeutet. Das >Sie< so etwas wie eine kleine Schwester für ihn ist, sie korrigierte sich in Gedanken, denn >Sie< „war“ es gewesen. Der junge Mann wich nun mit einem ahnenden Kopfschütteln langsam einige Schritte zurück.

„Stopp Moment mal, wenn du schon so anfängst bin ich mir ziemlich sicher das ich gar nicht erst wissen will worum es geht, es seiden du willst mich direkt zum Hokage machen, da du endlich erkannt hast wie gut ich bin und das du da meinen Stuhl nur durchsitzt!“ unterbrach er sie und sein so typisches Grinsen lag in seinen Zügen, als er sie nun so betrachtete. Das ganze nur für einen Witz halten wollte. Doch die Frau ihm gegenüber war gerade alles andere als zum Scherzen aufgelegt.

Ernst war ihr Blick bei jedem von Narutos Worte geblieben, gesenkt hatte sich ihr Blick als sie nichts anderes zu sagen wusste. Nichts besseres wusste, als nur verneinend den Kopf zu schütteln. Was den jungen Blonden ihr gegenüber ungewollt schmerzhaft tief schlucken ließ. Er konnte nichts mit der warnenden Gänsehaut auf seinen Armen anfangen, die ihm riet den Raum fluchtartig zu verlassen. Am besten war es wohl alle seine Liebsten aufzusuchen damit er sicher sein konnte das es ihnen auch gut ging.

Doch so sehr dieses Gefühl ihn auch warnte so sehr war Tsunade mit ihren Nerven schon lange genug am Ende um nicht mehr länger um den heißen Brei herum reden zu können.

„ Verdammt noch mal du sollst mich nicht immer Duzen, wie oft denn noch. Im Moment ist nicht die Zeit für Scherze Naruto, da du es in den nächsten Stunden so oder so erfahren würdest, will wenigstens ich diejenige sein die es dir sagt“ war ihre barsche Antwort, doch der Uzumaki dachte gar nicht daran sie zu Siezen, oder gar sich von ihr belehren zu lassen. Und überhaupt wo waren eigentlich Sakura und Kakashi, bei letzterem war man es ja gewöhnt zu warten, doch Sakura?, Nein, niemals! Sie war viel zu Pflichtbewusst um zu spät zu kommen. Außerdem musste sie jawohl bemerkt haben zu wem das Chakra gehörte das er so frei hatte fließen lassen, damit sie auch ja sofort wusste, wann er wieder da war.

Genau so wie beim ersten mal als er nach sechs endlosen Jahren wieder die Straßen von Konoha entlang geeilt war. Hier hatte sich eigentlich nicht so viel verändert wie er damals fest gestellt hatte. Bis auf einige Kleinigkeiten, wie zum Beispiel der Blumenladen der Yamanakas nun „Nara`s Blumenladen Inhaberin Ino Nara“ hieß. Dies war gewiss das erste gewesen was ihm aufgefallen war, Wobei er sich jedoch eingestehen musste, dass es das letzte war, mit dem er gerechnet hatte!

Aber es war gut und schön, das seine Freunde zueinander gefunden hatten. Es hatte auch lange genug gedauert wie er schmunzeln dachte. Ino und Shikamaru Nara, naja es war halt nichts unmöglich.

Eben jenes Ehepaar betrat nun auch das Büro des Oberhauptes von Konoha. Sie, die wohl beste Spionin und er der wohl größte wenn es um strategisches Denken und taktisches Handeln ging.

Hinter ihnen trat ein weiterer junger Mann ein, der jedoch aus unbewegten, farblosen Augen jeden betrachtete. Dadurch zuweilen als kalt und herzlos, von all jenen abgestempelt wurde, die ihn nur sehen, Jedoch nicht wussten wer er wirklich war. Seine Freunde waren sich der Tatsache bewusst, dass er von Natur aus einfach ein stiller Geselle war, der nicht gerne redete, der dafür lieber seine Taten für sich

sprechen ließ.

Er trug die Kleidung der Jonin, wobei seine Abstammung jedoch niemandem im Zweifel ließ, dass er ein Hyūga war. Denn das traditionelle Gewand war unter der Joninweste weiterhin zu sehen, es war das Gewand all jener Hyūgas, die aus dem Nebenhaus kamen, und daher dem Haupthaus zu Diensten sein mussten. Das Gewand bestand aus einer weißen Hose, sowie einer Yukata ähnlichen Jacke über die er seine Joninweste trug.

Er hatte die Arme vor der Brust verschränkt und wartete einfach ab was nun geschehen würde, es wurde auch nichts anders von ihm erwartet. An seiner Seite war Konohas Meisterin wenn es um den Umgang oder Gebrauch von Waffen ging. Genau wie Neji war auch Tenten eher still, solange keine Fragen direkt an sie gerichtet wurden.

Was wohl an ihrem langjährigen Teamkollegen lag sinniert Naruto in Gedanken.

In einer hinteren Ecke hatte sich die Cousine zu dem stillen Neji nieder gelassen. Wie auch er war sie sehr still und zurückhaltend. Was aber wohl eher an ihrer beängstigenden Schüchternheit lag, da war sich der Uzumaki sicher.

Hinata war die Erbin des im Moment mächtigsten Clans in Konoha, den Hyūgas. Sie wieder zu sehen freute ihn ungemein, denn seit er wieder hier war, waren sie sich um einiges näher gekommen. Und er hatte ihr fest versprechen müssen vorsichtig zu sein, dafür hatte sie ihm aber versprechen müssen etwas mit ihm zu unternehmen, sobald er wieder da war.

Er lächelte ihr kurz zu und wandte sich dann an die letzte Person die den Raum betreten hatte. Sein ehemaliger Sensei, er war den meisten nur als der „Kopierninja“ bekannt, was an der Gabe des Sharingans lag, welches er in Jugendzeiten von einem seiner Teamkameraden bekommen hatte. Solange es die Situation nicht erforderte war dieses unter seinem Konohastirnband verborgen.

Jetzt fehlte nur noch „Sie“, auf die er eigentlich nur wartete. Er war nun bereit ihr das Versprechen, das er ihr einst gegeben hatte, einzulösen und ihren gemeinsamen.....

Doch er kam nicht mehr dazu weiter über dieses Thema nachzudenken, denn die Hokage ergriff nun das Wort und unterbrach somit alle Gedanken die er bis eben noch hatte.

„Schön, dass ihr alle hier erschienen seit, ich habe euch rufen lassen, weil wir uns um ein ernstes Problem kümmern müssen, das keinen Aufschub duldet“.

Sie sah jeden eindringlich an, und blieb dann mit ihrem Blick an Naruto hängen.

„Ich weiß nicht wie sie es geschafft haben, jedoch ist es dem Feind gelungen unsere stärkste Waffe zu vernichten. Sie haben sie getötet, Kami-sama allein weiß wie. Doch Konohas einzig wahre Waffe gegen die Bedrohung die von Oto und Orochimaru ausgeht wurde getötet“. Tsunade stoppte kurz um tief Luft zu holen und zu warten, was nun geschehen mochte. Sie sah die anwesenden nocheinmal an, auffordernd war ihr Gesichtsausdruck nun.

Doch eigentlich wusste keiner, der anwesenden, wovon die Hokage da gerade sprach. Aber ihre eindringliche Wortwahl war es, die Shikamaru nachdenklich werden ließ. Doch war es Naruto der als erster zu sprechen begann.

„Was soll das denn bitte heißen? Ich denke ich bin nicht der einzige der nicht versteht was hier vor sich geht. Was ist geschehen, das du uns so etwas derartiges einfach so sagst, ohne dich vor Mithörern zu schützen?!“ verlangte der Uzumaki zu erfahren.

„Sie hat den Raum mit einem Jutsu abgeschirmt“ das war Neji, welcher wiederum ihm ins Wort gefallen war, wie Naruto feststellte. Dieser hatte sein Byakugan aktiviert und konnte es somit wohl sehen beschloss Naruto.

„Beruhige dich, es ist alles geschehen, damit nur ihr hiervon erfahrt. Also hört mir jetzt genau zu, denn ich werde es bestimmt kein zweites mal wieder holen.“

Wieder sah sie jeden einmal an, doch anstatt bei einer bestimmten Person zu bleiben richtete sie ihren Blick wieder auf das Dorf.

„Hai“ das kam von allen Zuhörern.

„Ich muss leider ein wenig ausholen, also übt euch in Geduld. Naruto vor allen du, wehe du unterbrichst mich...“

„Is ja schon gut ich werde nicht....“ Versuchte er zu bekräftigen, doch weit kam er nicht, denn....

„NARUTO“ brüllte sie ihn an“ Ich meine es ernst,..... also gut, alles begann, als die Ninja Mächte entstanden sind.“ Versuchte sie die Geschichte zu beginnen. Jedoch musste sie selber die Augen im Kopf verdrehen, als ihr die Wortwahl eher wie der Beginn eines schlechten Märchens vorkam. Doch Märchen hatten ein Happy End und genau das war in ihrem Fall eher unwahrscheinlich, wenn nicht gar unmöglich.

„Um über alles zu wachen wurde eine Instanz geschaffen, die im Notfall einschreiten sollte. Nur die wenigsten wissen darüber überhaupt bescheid, genau genommen dürfte ich euch gar nichts davon erzählen. Doch da es jetzt eh zu spät ist, spielt all das auch keine Rolle mehr.“

Sie atmete einmal tief ein, um sich zu sammeln, dann fuhr sie fort.

„Es gibt einen Clan, der mächtiger ist als alle anderen, dieser Clan wurde hier in Konoha angesiedelt, denn überall sonst, wäre er zu schnell aufgefallen. Das Symbol dieses Clans ist strenggeheim und doch wundert es mich heute noch, das es niemals entdeckt wurde, wo doch augenscheinlich so offensichtlich ist um was es sich da handeln muss. Der Clan von dem ich spreche, sind..... die Harunos“ sie wartete bis es zu allen durchgesickert war, doch es schlug ihr nur fassungsloses schweigen entgegen, sie schüttelte den Kopf, denn es war wirklich schwer zu glauben. Die Harunos hatten ausgezeichnete Arbeit geleistet, wenn es darum ging geheim zu halten wofür sie stehen, das musste sie zu geben.

„Dieser Clan hat niemals viel Aufhebens um sich gemacht, das gehörte alles mit zur Strategie, denn nur im äußersten Notfall sollten sie eingreifen Und dieser Notfall ist nun leider eingetreten. Orochimaru hat sich entschlossen nicht nur Konoha zu vernichten, sondern auch alle anderen die sich mit uns Verbündet haben. Sprich Suna und Kiri, wobei letzteres ein sehr kompliziertes Bündnis ist, und uns im schlimmsten Fall sogar noch schaden könnte. Doch das ist nicht das worauf ich hinaus will. Die Harunos hüten das wohl erstaunlichste und gleichsam mächtigste Kekkei Genkai überhaupt, es ist in der Lage jedes Gen-, Nin- oder Tai- Jutsu zu schlagen, es außer Kraft zu setzen, oder es sogar gegen den Gegner zu verwenden. Auch ein anderes Kekkei Genkai kann ihnen nichts anhaben, deshalb werden sie eigentlich nicht zu Ninjas an der Akademie ausgebildet, sondern privat in ihren Dojos. Doch mit Sakura ist es das erste mal zu so etwas gekommen, denn es war niemand anderes da der sie hätte ausbilden können. Das was jetzt kommt, will ich das ihr es niemals verlauten lasst. So wie den Rest auch nicht haben wir uns da verstanden?“

„Hai“ kam einstimmig die Antwort

„Hokage-sama, bitte entschuldigt. Doch da ist etwas das ich wissen muss“ unterbrach Neji sie nun doch.

„Ja Neji du hast ganz recht mit deiner Vermutung. Diese Attacken von Sakura, es sind keine Jutsus, es ist das Kekkei Genkai von dem ich sprach“ antwortete die Hokage, ohne die Frage gehört zu haben. Das Nicken des Hyūgas bewies ihr, das sie Recht hatte. Sakura war eben schon sehr lange mit ihm, Shikamaru und Naruto in einem Team, da viel soetwas eben doch auf.

„Gut, also weiter, in der Nacht in der Itachi den ganzen Uchiha Clan, bis auf Sasuke auslöschte, versuchten die Harunos ihn zu stoppen. Doch er tötete auch sie. Ich weiß, dass ich sie eben als unbesiegbar beschrieben habe, doch da gibt es einige Haken, auf die ich aber erst später kommen werde. In dieser Nacht verlor ebenso wie Sasuke auch Sakura ihre Eltern. Diese wurden durch die ANBU ersetzt, damit niemand Verdacht schöpfen konnte. Doch das bedeutete, dass es niemanden mehr gab, der Sakura hätte zum Ninja ausbilden können. Also beschloss der Dritte, das es am besten für sie wäre die Kräfte, die Sakura inne wohnen, fürs erste zu versiegeln und sie ihre Ausbildung als Ninja an der Akademie machen zu lassen. Meine Aufgabe war es nun, sie zum Medic- Nin auszubilden, was wie ihr wisst auch geschehen ist. Doch im Kampf gegen Sasori kam es zu etwas, das eigentlich nicht hätte passieren sollen. Die Versiegelung ließ nach und das Bluterbe schlug durch! Ich weiß es zwar nicht mit Sicherheit, doch bin ich mir ziemlich sicher, dass wenn es nicht so gewesen wäre Sakura schon dort tot gewesen wäre. Aber das spielt ja auch keine Rolle mehr, denn ohne das es ihr jemand gezeigt hätte wusste sie anscheinend instinktiv wie sie es einsetzen musste um zu gewinnen, was auch so geschehen ist.

Seit dem hat sie sich nur noch darum gekümmert, es komplett zu beherrschen, alle Eigenarten zu studieren und besser zu werden, um im Notfall für Konoha zu kämpfen. Was genau ihr Bluterbe ist kann ich euch nicht sagen, doch nur soviel: >Sie< ist die Herrin der Kirschblüten, und Ino wie dir bereits aufgefallen sein dürfte, nicht eine einzige blüht mehr“ fuhr die Hokage fort

„Hai ist mir aufgefallen, doch bisher konnte ich mir noch keinen Reim darauf machen, was für so etwas verantwortlich sein könnte. Was hat das nun zu bedeuten Hokage-sama?“ entgegnete die Nara.

„Das versuche ich ja grade zu erklären nur Geduld, soviel darf ich euch denke ich sagen. Die Macht der Harunos ist eingeschränkt auf einige wenige, sodass sie halt doch nicht unbesiegbar sind. Das Zeichen, welches die Auserwählten tragen, müsste euch eigentlich aufgefallen sein, doch da niemand mit so etwas rechnet, ist es nur recht und billig, das es übersehen wird. Wobei rosafarbene Haare eigentlich ja kaum zu übersehen sind. Sakura ist die erste nach 50 Jahren die wieder eine Hüterin des Vermächtnisses ist. Immer dann, wenn Ärger im Verzug ist, wird eine neue Herrin geboren. Richtig es können nur Frauen sein, warum weiß auch ich nicht. So etwas nennt sich dann wohl doch Clangeheimis.

Als ich eben sagte, das die Harunos überall sonst aufgefallen wären, meinte ich damit, dass die Kirschblütenbäume in ihrer Umgebung nur so sprießen. In der Wüste Sunas wäre das zu offensichtlich gewesen und im Nebel von Iwa und zuweilen auch in Kiri ebenfalls. Der Hüter also in diesem Fall Sakura kann die Kirschblüten nach Gutdünken kontrollieren, egal was sie damit machen will, sie gehorchen nur ihr!

Orochimaru muss einen Weg gefunden haben sie zu töten, denn genau das ist wohl geschehen. Wir haben zwar keine Leiche gefunden, doch genau wie die ANBU, weiß auch Sakura das von ihr nichts übrig bleiben darf im Falle des Falles. Also müssen wir vom schlimmsten ausgehen und uns nun Gedanken machen wie es weiter gehen soll. Denn es bleibt zu bedenken, dass eigentlich schon viel zu viel Zeit vergangen ist, seit Sasuke zu Orochimaru gegangen ist. Wenn Orochimaru erst einmal Sasukes Körper

hat, ist er nahezu Unbesiegbar, also müssen wir sofort handeln. Irgendwelche Vorschläge?“ endete die Hokage mit ihrem Vortrag und blickte nun wieder in die Runde, doch nur ratlose und entsetzte Gesichter blickten sie an. Wobei einige auch einfach undurchdringlich waren, so wie es sich für einen Ninja gehörte.

„Das ist nicht wahr, sag mir, dass das nicht wahr ist. Sie lebt, das weiß ich, sie muss leben, denn ich habe mein Versprechen noch nicht eingelöst!“ sagte Naruto, ziemlich ruhig wie die Hokage erstaunt feststellte ... schließlich sogar triumphieren grinsend die Arme hinter dem Kopf verschränkte. Etwas stimmte da nicht, dessen war sich die Hokage bewusst. Eigentlich wäre es ihr doch lieber gewesen, wenn er rum schrie, als wenn er nun nur ruhig und beherrscht da stand. Denn nun vermochte sie nicht zu sagen, was er als nächstes zu tun gedachte. Vieles ging ihr daher durch den Kopf, doch sie wusste nur eines zu sagen:

„Naruto ich fürchte genau so sieht es aus, ich weiß das du Sasuke zurück holen willst, doch die Mission die ich euch allen nun geben werde, wird wohl etwas ganz anderes beinhalten.“

„Wir sollen also dafür sorgen das es Orochimaru nicht möglich ist Sasukes Körper zu benutzen, Richtig? Wenn das stimmt, sollten wir uns auf einen großen Kampf einstellen. Da ich mir sicher bin, das er nicht freiwillig mit uns mitkommt, werden wir ihn wohl töten müssen. Ist es das was Ihr uns damit sagen wolltet Tsunade- sama?“ stellte Shikamaru nüchtern fest, auch wenn man an den geballten Händen die Spannung ablesen konnte.

„Ja ich fürchte genau das ist was uns bevorsteht.“ erwiderte sie, erstaunt wie schnell der Nara den Plan durchschaut hatte. Eben ein richtiges Genie der Typ.... und zum Glück auf ihrer Seite.

„Das könnt ihr doch nicht tun, er war einmal einer von uns. Er ist immer noch mein Freund, und ich weiß das er ebenfalls zu uns zurück will, wenn er erfährt, das Sakura durch Orochimarus Hand getötet wurde. Dann bin ich mir sicher wird er mit uns kommen. Ihr könnt das nicht einfach so entscheiden, das lass ich nicht zu. Schon gar nicht weil ich es Sakura-chan versprochen habe, ich werde ganz bestimmt nicht....“ schrie er nun doch alle anwesenden an, die Stimme versagte ihm, zu aufgewühlt war er von dem eben gehörten

„Du- Wirst- Tun- Was- >ICH<- Dir- Sage!“ war aber die Antwort der Hokage mit welcher sie die herrisch die Hände auf die Tischplatte donnerte.

„Uchiha ist schon lange keiner mehr von uns, Naruto. Sieh endlich ein, dass er uns verraten hat, dich fast umgebracht hätte, nur um an das Mangekyō Sharingan zu kommen. Und ein Freund? Naruto zu so etwas ist er gar nicht in der Lage. Für ihn zählt nur die Rache an Itachi, an mehr ist und war er nie interessiert und wird er auch nie sein.

Falls du dich erinnerst, hat er Sakura niedergeschlagen. Also dürfte doch klar sein, was wir mit ihm machen, wenn wir ihn finden“ war Nejis monotone Stimme zu Hören.

Dies ließ den Uzumaki nun endgültig aus dem Raum stürzen, er hielt es keine Sekunde länger dort aus, Sakura sollte tot sein, ein Scherz. Und nun wollten sie auch noch Sasuke tot sehen? Nein das war eindeutig zu viel des Guten.

Die Hokage gab Kakashi mit Nicken ein Zeichen und so folgte er dem so eben Geflohenen. Tsunade stellte das Team aus allen Anwesenden zusammen und übertrug Neji die Verantwortung. Wobei eben jener das Team mit Kakashi führen sollte. Sobald letzterer Naruto zur Vernunft gebracht hatte.

In einer Stunde sollte es los gehen. Ein jeder hatte ein mulmiges Gefühl, was einerseits an dem eben erst gehörten lag und andererseits an dem lag, was noch vor ihnen lag. Die Mission lautet:

*>Den Nuke-nin Uchiha Sasuke finden und eliminieren. Wie bleibt dem Gutdünken der beiden Anführer überlassen.<*

Als Kakashi Naruto eingeholt hatte befanden sie sich auf ihrem ehemaligen Trainingsplatz, dem Platz an den Team 7 gemeinsam trainiert hatte. Die Erinnerungen durchströmten Narutos Gedanken. Bilder von fröhlicheren Zeiten. Bilder wie Team 7 noch gemeinsam gekämpft hatte. Sie ließen ihn noch trauriger werden. Was war nur geschehen, dass alles so enden sollte?

„Komm Naruto, es ist wie es ist, wir können nichts mehr daran ändern. Nur noch dafür Sorge tragen, dass es besser wird, als es momentan der Fall ist. Und die schützen, die wir lieben!“ sprach Kakashi nun.

„Warum musste es so kommen Kakashi- sensei? Ist Sakura wirklich für immer von uns gegangen?“ fragend sah Naruto seinen Ehemaligen Sensei an, doch der senkte nur den Kopf.

„Ja Naruto, das ist sie wohl. Man konnte zwar keine Leiche finden. Doch du warst oft genug mit ihr auf Mission, um zu wissen wie sie ist. Sie würde Niemals ein Zeichen für andere übrig lassen. Sakura ist tot, das musst du endlich begreifen.“ Gab Kakashi ihm die Antwort, die er eigentlich gar nicht haben wollte.

„Was haben wir falsch gemacht. Ich verstehe das alles nicht. Doch ich bin mir sicher, dass ich Sasuke zurück bringen kann. Auch er mochte sie, da bin ich mir sicher. Er wird mit uns zurückkommen, nach Hause. Nach Konoha!“ sagte Naruto einwendend voller Überzeugung.

„Ich weiß es nicht Naruto. Doch das finden wir nur heraus wenn wir jetzt gehen. Also mach dich bereit, in einer Stunde am Nordtor!“

Damit verschwand der Kopianinja in einer Rauchwolke und überließ Naruto sich selbst.

### **Was hatten sie falsch gemacht. Was war überhaupt noch geblieben, von dem was einst einmal war?**

Das waren die letzten Gedanken, bevor auch Naruto sich auf den Weg in seine Wohnung machte, um zu packen. Es war schließlich ein weiter Weg bis Oto, da sie Sasuke erst einmal finden mussten, konnte es weiß Gott wie lange dauern. Er blickte noch einmal zurück und schwor sich, dass er nicht versagen würde, Sasuke würde wieder nach Hause kommen, genau so wie er es Sakura versprochen hatte. Auch wenn sie davon niemals etwas erfahren würde.

Tbc.